

c/o CTM Treuhand | Brückfeldstrasse 19 | 3012 Bern Link Webseite: www.health-equity-network.ch | E-Mailadresse info@heatlh-equity-network.ch

Informationen für die Medien

Sparmassnahmen des BAG auf Kosten der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit

Das Bundesamt für Gesundheit streicht alle Gelder, die für die Förderung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit in der Schweiz bestimmt sind. Wichtige Projekte und Akteure, darunter das Swiss Health Network for Equity (SH4E), sind von dieser finanziellen Kürzung betroffen. Die Sektion Gesundheitliche Chancengerechtigkeit des BAG wird aufgelöst. Mit diesem radikalen Entscheid spart das BAG kurzfristig Geld auf Kosten der Menschen, die sozial, wirtschaftlich oder kulturell benachteiligt sind. Die Sparmassnahmen sind nicht nur unsozial, sondern vor allem kurzsichtig und unverantwortlich.

Gesundheitsgerechtigkeit bedeutet, sich dafür einzusetzen, dass die Gesundheitsversorgung für alle Menschen, insbesondere aber für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, zugänglich ist und angemessen organisiert wird. Alle in der Schweiz lebenden Menschen sollten Zugang zur Gesundheitsversorgung haben, unabhängig von Sprache, Geschlecht, Herkunft, sozialem Status, Einkommen oder Bildungsniveau. Dies gilt insbesondere für Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen, ältere oder sozial benachteiligte Menschen, Migranten und LGBTQ+-Personen. Die Zugänglichkeit von Gesundheitsdiensten, psychosoziale Unterstützung, eine diskriminierungsfreie Behandlung, digitale Kompetenzen und gesundheitsbezogene Leseund Schreibkenntnisse sowie der Zugang zu gesunder Ernährung sind wichtige Themen. Auch Fragen zum Einsatz von Dolmetschenden bei Sprachbarrieren oder von Assistenztieren spielen eine Rolle. Ziel ist es, eine gerechte und integrative Gesundheitsversorgung für alle sicherzustellen.

Gegen seine eigenen gesundheitspolitischen Ziele

In den letzten Jahren hat das BAG mit seiner eigenen Sektion "Gesundheitliche Chancengleichheit" in die gesundheitliche Chancengerechtigkeit investiert und Projekte unterstützt, insbesondere die des Swiss Health Network for Equity. Das war konsequent und richtig, denn in der noch immer gültigen Strategie «Gesundheit 2030» des Bundes wird die Ungleichheit der Chancen auf ein gesundes Leben in Abhängigkeit von den individuellen sozioökonomischen Bedingungen als eine der grossen Herausforderungen identifiziert. Alle verfügbaren Daten und Studien stützen diese Annahme: Menschen mit sozioökonomischen Benachteiligungen haben eine geringere Lebenserwartung, nehmen weniger medizinische Behandlungen in Anspruch, haben ein höheres Risiko für psychischen Stress und Suchtprobleme etc. Diese Zusammenhänge sind seit langem bekannt und



c/o CTM Treuhand | Brückfeldstrasse 19 | 3012 Bern Link Webseite: www.health-equity-network.ch | E-Mailadresse info@heatlh-equity-network.ch

hochrelevant. Die radikalen Sparentscheide des BAG widersprechen daher auch den massgeblichen gesundheitspolitischen Zielen des Bundes.

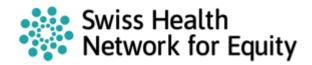
Kurzsichtig und auf Dauer kostspielig

Ob sich die öffentliche Hand dafür einsetzt, dass alle in der Schweiz lebenden Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung haben, ist nicht nur eine Frage der Ethik oder der Gerechtigkeit. Die Investition in die Verbesserung der Aspekte der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit in einem Gesundheitssystem zahlt sich auch wirtschaftlich aus. «Wir wissen aus zahlreichen internationalen Studien, dass die makroökonomischen Kosten von sehr ungleichen Gesundheitssystemen höher sind als die von Systemen, in denen die Menschen gleichen Zugang zur Gesundheitsversorgung haben», erklärt Nadia Di Bernardo, geschäftsführende Co-Präsidentin des Swiss Health Network for Equity. Vor diesem Hintergrund erscheint die Entscheidung des BAG, Einsparungen vorzunehmen, unverständlich. «Die öffentliche Hand spart mit der Hauruckübung kurzfristig einige hunderttausend Franken», bemerkt Patrick Bodenmann, Co-Präsident des Netzwerks und Professor für Sozialmedizin an der Unisanté Lausanne. «Langfristig werden die finanziellen Folgen jedoch wahrscheinlich höher ausfallen. Der Kahlschlag im Bereich Health Equity ist schockierend ungerecht und kurzsichtig.»

SH4E von Sparbeschluss stark betroffen

Das Swiss Heath Network for Equity ist von der Entscheidung, Einsparungen vorzunehmen, sehr stark betroffen. Erst 2023 wurde es auf Initiative des Bundes von einem informellen Verein in ein eigenständiges Netzwerk umgewandelt und befindet sich derzeit in einer Konsolidierungsphase. Zahlreiche Spitäler aus der ganzen Schweiz sind Teil des Netzwerks, ebenso wie andere Akteure im Gesundheitswesen und in den Bereichen Migration und Dolmetschen. Im gesamten Schweizer Gesundheitssystem ist es die einzige etablierte Struktur, die sich umfassend und spezialisiert mit Themen der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit befasst und sich für Qualität und Innovation sowie für Wissenstransfer und Vernetzung einsetzt, um die gesundheitliche Chancengerechtigkeit für benachteiligte Menschen in der Schweiz zu verbessern. «Wir wollen das beste Gesundheitssystem haben», fragt Brenno Balestra, Co-Präsident des Netzwerks und ärztlicher Direktor des Fachbereichs Medizin des Ente Ospedaliero Cantonale, «aber wir haben kein Geld für die Themen der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit? Der Sparbeschluss des BAG steht einem so reichen Land mit einem so guten Gesundheitssystem wirklich nicht gut an.»

Das Netzwerk ist von der Entscheidung des BAG stark betroffen. «Wir wurden von den radikalen Massnahmen des BAG überrascht und sind schockiert über deren Ausmass», sagt Nadia Di Bernardo. Die Verantwortlichen des Netzwerks tauschen sich derzeit mit verschiedenen Akteuren aus und evaluieren die unmittelbaren und längerfristigen Auswirkungen des Sparentscheids auf das



c/o CTM Treuhand | Brückfeldstrasse 19 | 3012 Bern Link Webseite: www.health-equity-network.ch | E-Mailadresse info@heatlh-equity-network.ch

Engagement und die Projekte des Netzwerks sowie auf den gesamten Bereich der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit.

Kontakt: Nadia Di Bernardo Leimgruber, geschäftsführende Co-Präsidentin SH4E

info@health-equity-network.ch, www.health-equity-network.ch

Als nationales Netzwerk für Gesundheit und Chancengerechtigkeit setzt sich das Swiss Health Network for Equity dafür ein, dass alle Menschen in der Schweiz einen gleichberechtigten Zugang zu einer fairen Gesundheitsversorgung haben. Bei seinen Aktivitäten legt es grossen Wert darauf, die Bedürfnisse von benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Als Netzwerk vereint das Swiss Health Network for Equity spezialisierte Institutionen und Gesundheitsfachleute. Es fördert die Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern und anderen Interessengruppen und entwickelt gemeinsam innovative Projekte und Lösungen. Als Fachorganisation informiert und sensibilisiert das Netzwerk relevante Akteure und Entscheidungsträger zu Themen der Chancengleichheit im Gesundheitswesen.